



MENSCHEN IN DER SCHWEIZ HELFEN

© SRK

Bevor eine Betreuung ins Haus flattert

Jung und ohne Job – aber mit hervorragendem Lehrabschluss.
Und wegen einer Krankheit droht die Schuldenfalle zuzuschnappen.
Das SRK hilft Fabienne in dieser Notlage.

20 fokus

⏪ **Den Arbeitsalltag erleben – diesen Wunsch hegt Fabienne wie viele junge Menschen, die nach ihrer Lehre keinen festen Job finden.**

VON MARCEL FRIEDLI

Mit 20 Jahren, da macht das Leben Spass. Vor allem in der Schweiz, wo es den meisten prächtig geht. Den meisten, nicht allen: Fabienne* sucht noch immer eine Stelle als Coiffeuse. «Und das trotz bester Noten an der Abschlussprüfung», sagt sie.

Dieses Los teilt sie mit vielen anderen ihres Alters, die – trotz grossen Engagements – keine Stelle finden. «Menschen zwischen 19 und 25 Jahren», bestätigt das Staatssekretariat für Wirtschaft seco, «sind am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen.»

Für Fabienne ist das kein Trost. Vor allem, als diverse Rechnungen in den Briefkasten flattern und eine schwere Infektion sie ins Spitalbett zwingt. Es folgt eine langwie-

rige Behandlung. Zudem wird Fabienne das Arbeitslosengeld gekürzt, weil sie während ihrer Krankheit nicht vermittelbar ist.

«Ich musste es tun»

«Ich hatte keine Ahnung, wie ich die Rechnungen bezahlen sollte», erzählt sie. Auch ihre Eltern können sie nicht unterstützen. «Sie würden mir helfen, wenn sie das nötige finanzielle Polster hätten. Aber die ganze Familie muss schmal durch.»

Ein Weg, der ihr unangenehm ist, bleibt ihr nicht erspart: der Gang zur Gemeinde. «Ich kam mir vor wie eine Bettlerin und musste mich sehr überwinden. Aber ich musste es tun.» Der Sozialdienst reicht für Fabienne beim SRK ein Gesuch für finanzielle Unterstützung ein.

«Mit den 700 Franken, die ich erhielt, konnte ich die Rechnungen bezahlen. Damit hatte ich das Fundament, um mein Leben nach meiner Krankheit wieder auf die Reihe zu kriegen.»

«Ich hatte keine Ahnung, wie ich die Rechnungen bezahlen sollte.»

Für Anna-Barbara Santschi, SRK-Verantwortliche Einzelhilfe, ist diese Geschichte ein klarer Fall: «Einmalige Beiträge erhalten von uns Menschen wie Fabienne, die aus gesundheitlichen Gründen in eine finanzielle Notlage geraten sind. So können wir verhindern, dass sie sich verschulden und betrieben werden.» Die Zahlungen des SRK seien Beiträge à fonds perdu: «Fabienne muss das Geld nicht zurückzahlen.»

Dass das SRK Fabienne hat helfen können, freut auch Eliane Boss, beim SRK für Patenschaften zuständig: «Das war möglich dank unseren Patinnen und Paten.» +

* Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes hat die Redaktion den Namen geändert.



« Fabienne will als Coiffeuse arbeiten.

PATENSCHAFT EINZELHILFE



⏏ **Papiere, die Berge von Schicksalen in der Schweiz erzählen: Anna-Barbara Santschi bearbeitet die Anträge für Unterstützungen bei finanziellen Engpässen.**

> HELFEN, BEVOR ES ZU SPÄT IST

Ein finanzieller Engpass. Man kann zum Beispiel die Arzt- oder Zahnarztrechnungen nicht bezahlen. «Wir prüfen Gesuche, die ein Sozialdienst bei uns einreicht. Dieser hat die Situation der Betroffenen abgeklärt und gewährleistet, dass das Geld wie vorgesehen eingesetzt wird», erklärt Anna-Barbara Santschi.

Im letzten Jahr griff das SRK mit «Einzelhilfe in der Schweiz» 147 Menschen unter die Arme, dies mit einem Beitrag von maximal 1000 Franken. «So können wir mithelfen, Betroffenen wenigstens finanziell Entlastung zu verschaffen. Das wirkt sich positiv auf ihre Gesundheit aus. Es sind ja immer Schicksale, die hinter einer finanziellen Not stehen.»

Sie wollen Menschen wie Fabienne unterstützen? Sie wollen helfen, wo Menschen durch ihre Situation mutlos geworden sind? Werden Sie Patin oder Pate bei «Einzelhilfe in der Schweiz». Eliane Boss berät und informiert Sie gerne: 031 387 72 83, eliane.boss@redcross.ch

Weitere Informationen:

www.redcross.ch

(Spenden + Helfen > Inland > Einzelhilfe Schweiz)